

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/050(VI)/19			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch,  20.02.2019	Museumswohnung Beimsplatz 5 - 39110 Magdeburg	16:30Uhr	19:15Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 23.01.19
- 4 Bericht aus dem Kulturhauptstadtbüro /Kurzvorstellung/Begründung der geförderten Projekte aus dem Kulturhauptstadt-Bewerbungsfonds
  - 4.1 Bericht des Beigeordneten
- 5 Beschlussvorlagen
  - 5.1 Internationales Chorfest Magdeburg ab 2020/ BE: FB 41

DS0213/18

## 6 Anträge

- 6.1 Einführung einer Familienkarte /BE: Dezernat V A0095/18
- 6.2 Einführung einer Familienkarte S0251/18
- 6.3 Tourismuskonzept Herrenkrug / BE: Dezernat III A0158/18
- 6.4 Tourismuskonzept Herrenkrug S0359/18
- 6.5 Nutzungskonzept - Albinmüller Turm A0038/18 / BE:  
Dezernat II, Frau Stieger (GF/MMKT) angefragt,  
Gästeführerverband angefragt
- 6.6 Nutzungskonzept - Albinmüller Turm S0009/19

## 7 Informationen

- 7.1 Domplatz Open Air/ BE: EB Theater Magdeburg I0260/18

## 8 Verschiedenes

- 8.1 Rücklaufmittel Förderung 2019

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Oliver Müller

**Mitglieder des Gremiums**

Andreas Schumann

Carola Schumann

Jens Hitzeroth

Steffi Meyer

Sören Ulrich Herbst

**Sachkundige Einwohner/innen**

Dagmar Brüning

**Geschäftsführung**

Silvia Hertel

**Mitglieder des Gremiums**

Frank Theile

**Sachkundige Einwohner/innen**

Petra Schubert

Lisa Schulz

## 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Kulturausschussvorsitzende, SR Müller, begrüßte die Stadträte, Gäste und Verwaltungsmitarbeiter zur Kulturausschusssitzung in der Museumswohnung der WOBAU. Die WOBAU hat den Kulturausschuss eingeladen, in der Museumswohnung zu tagen. Zum Bauhausjubiläum wurden in der denkmalgeschützten Beimssiedlung Wohnungen neu renoviert. Herr Schneider (stellv. technischer Leiter der WOBAU) überbrachte Grüße von der WOBAU – GF, Herrn Lackner und informierte über die Museumswohnung. Eine besondere Attraktion stellt die neu eingerichtete Gästewohnung dar, die in den Farben des Neuen Bauens gestaltet wurde. Die Wohnung Beimstraße 8 steht ab November auch für Übernachtungen von Gästen zur Verfügung. Mit der Einrichtung der Gästewohnung wurden Akzente zum 100-jährigen Bauhausjubiläum gesetzt. Es sollen noch weitere Wohnungen saniert werden. Außerdem werden für die Siedlungen „Beimsbänke“ aufgestellt und es soll mit Hilfe von Sponsoren eine Siedlungsbeleuchtung geben, wie sie in den 20er Jahren vorhanden war.

SR Müller machte darauf aufmerksam, dass Frau Stieger (Ltr'n MMKT) darauf hingewiesen hat, dass es im Bauhausjubiläumsjahr verstärkt Besucher gibt, die diese Wohnungen besichtigen wollen, aber dass die nicht vorhandenen Reisebusparkplätze ein Problem darstellen. Dazu gab es bereits Anfragen bei den zuständigen Bereichen des Dezernates VI. Es ist jedoch noch keine Lösung abzusehen. SR Müller schlägt hierzu folgenden Antrag vor:

### **Antrag - Einrichtung von Touristen-Busparkplätzen**

#### **Der Stadtrat möge beschließen:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, kurzfristig die Einrichtung jeweils eines Touristen-Busparkplatzes im Bereich der Beimssiedlung (Beimplatz / Reduzierung der Taxistellplätze?) sowie in der Gartenstadt Reform (Brenneckestraße) vorzunehmen.
2. Darüber hinaus ist kurzfristig gemeinsam mit der MMKT zu prüfen, an welchen prädestinierten Orten (Domplatz, Alter Markt, Puppentheater, Opernhaus, Schauspielhaus usw.) weitere Touristenbusparkplätze auszuweisen sind.

#### **Begründung:**

Unsere Landeshauptstadt Magdeburg ist im Bauhaus-Jubiläumsjahr Referenzstandort und somit Ziel hoffentlich zahlreicher Touristen und Reisegruppen, die auch mit Bussen anreisen werden. Dafür bedarf es der notwendigen Infrastruktur und ausgewiesener Busparkplätze. Sowohl die kommunale Wohnungsbaugesellschaft Wobau als auch die Wohnungsgenossenschaft Reform leisten mit eigenen Museumswohnungen einen wichtigen Beitrag. Diese sind jedoch von Busreisegruppen bislang schwerlich zu erreichen. Dies gilt es kurzfristig zu ändern.

SR'n Schumann unterstützt das Anliegen, im Hinblick auf Touristen bzw. Reisegruppen zusätzliche Busparkplätze vorzuhalten und befürwortet diesen Antrag.

SR Herbst betont, dass die Musterwohnung ein besonders authentischer Ort ist. Er erkundigte sich zu den Farbtönen und zum Originalzustand sowie zu weiteren geplanten Maßnahmen.

Er unterstützt den Antragsentwurf und schätzt ein, dass der Parkplatz auf dem Domplatz seiner Meinung nach ausreichend ist.

Herr Schneider erläuterte, dass die Farbtöne durch die Bauhistoriker wissenschaftlich untersucht wurden. In der Museumswohnung handelt es sich um die Originalfarbe, die nachbehandelt wurde. Es sind für die Siedlungen noch einige größere Maßnahmen geplant. Für die WOBAU bestand die Herausforderung, eine Siedlung, die in den 20er Jahren gebaut wurde und damals einen enormen Fortschritt im Wohnungsbau darstellte, für Familien mit ihren heutigen Anforderungen zu sanieren. Es wurden Wohnungen zusammengelegt und gemeinsam mit dem Denkmalschutz neu gestaltet (z.B. hat nun jede Wohnung einen Balkon). Ein Problem besteht darin, dass es nur wenige Stellplätze für die Wohnungen gibt. Es wird zurzeit noch nach Lösungen gesucht. Es wurde ein Antrag an die Stadt gestellt, um den Bau von Garagen zu ermöglichen, die sich in das Grundkonzept der denkmalgeschützten Siedlung eingliedern lassen. Die WOBAU befindet sich hierzu noch im Gespräch mit dem Bauamt der Stadt. Ab kommendem Jahr wird die Siedlung mit Fernwärme versorgt, was nochmal eine größere Baustelle (Pappelallee) zur Folge hat. Die Bäume werden jedoch nicht gefällt werden. Die Zielstellung ist, die komplette Siedlung zu sanieren.

Votum des Ausschusses zum Antrag: 5 – 0 – 0

## 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

## 3. Genehmigung der Niederschrift vom 23.01.19

---

4	0	1
---	---	---

## 4. Bericht aus dem Kulturhauptstadtbüro /Kurzvorstellung/Begründung der geförderten Projekte aus dem Kulturhauptstadt-Bewerbsfonds

---

Herr Szalay gab einen Überblick zum aktuellen Stand der Kulturhauptstadtbewerbung. Mit dem Aufruf der Kulturstiftung der Länder am 24. September 2018 hat das offizielle Bewerbungsverfahren um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ 2025 begonnen. Das Bewerbungsbüro Magdeburg 2025 stellt daher insgesamt bis zu 75.000 EURO zur Finanzierung von Projekten zur Verfügung, die die Bewerbung Magdeburgs um den Titel stärken. Jedes Projekt kann mit maximal 5.000 EURO unterstützt werden.

Im Weiteren benannte er die Kriterien, die die Projekte erfüllen müssen. Zum Beispiel sind Projekte insbesondere dann besonders förderungswürdig, wenn sie die einen der folgenden Schwerpunkte thematisieren:

- Integration und Inklusion
- die Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft
- innovativer Umgang mit Magdeburgs industriellem Erbe
- Kultur und Natur; Biodiversität.

Begrüßt werden zudem Projekte, die die Region einbeziehen.

Die Auswahl Sitzung fand am 8. und 9. Januar 2019 statt. Das Kulturhauptstadtbüro hat 109 Projektvorschläge erhalten. Diese Resonanz ist sehr erfreulich. Davon wurden 13 Projekte

durch eine Jury auserwählt. Seit Februar 2019 werden die einzelnen Projekte im Internet öffentlich präsentiert (vgl. <https://www.magdeburg2025.de>). Bereits jetzt gibt es Kooperationen.

SR Müller erfragte die Höhe der einzelnen Fördersummen und erkundigte sich, wie mit den abgelehnten Projektträgern umgegangen wird.

Frau Jozwiak erklärte, dass es bei den 13 Projekten Förderungen in unterschiedlicher Höhe gibt. Insgesamt gibt es schon sehr gute Resonanzen von den Projekten, die unterstützt worden sind. Es gab ein Treffen mit den Akteuren im KUBUS. Dort herrschte eine gute Atmosphäre und es bildeten sich Netzwerke unter den Akteuren. Bei einigen Projekten, die unterstützt werden, können nun auch Partner mitwirken, die keine Unterstützung erhalten bzw. eine Absage erhalten haben.

Auf Nachfrage von SR'n Schumann erklärte Herr Szalay, dass verschiedene Projekte bzw. Ideen ggf. auch noch zu einem späteren Zeitpunkt verwirklicht werden könnten. Diese Vorhaben werden zwar im Bewerbungsbuch nicht aufgeführt, können aber eventuell ab 2021 als Projekt gefördert werden.

Frau Jozwiak machte auf die Datenbank aufmerksam, die erstellt wurde und in der bereits 109 Projekte erfasst sind.

SR Müller bedankt sich beim Kulturhauptstadtbüro für die Informationen.

#### 4.1. Bericht des Beigeordneten

---

Prof. Puhle informierte darüber, dass die „Magdeburger Moderne“, die sich parallel zum Bauhaus entwickelt hatte, nun verstärkt in der Öffentlichkeit Beachtung findet. Für diese „Magdeburger Moderne“ stehen Persönlichkeiten wie Bruno Taut, Johannes Göderitz und Carl Kraysl. Dieses Thema wird in Absprache mit dem Land und dem Bund verstärkt zur Geltung gebracht. Dabei spielt natürlich der Siedlungsbau (insbesondere die Beimssiedlung) eine sehr große Rolle. Es geht aber auch darum, das Gesamtkonzept der 20er Jahre zu verdeutlichen und anschaulich zu machen. Hierzu wird im Kulturhistorischen Museum am 07. März 2019, um 19.00 Uhr eine Ausstellung eröffnet. Weiterhin wird es in der Zeit vom 22. – 24. April 2019 ein Beims-Kolloquium im Museum geben. Dieses wissenschaftliche Kolloquium beginnt mit einem Festvortrag von Prof. Pollmann.

Das Dommuseum ist vom 18. bis 22.02. 2019 geschlossen. Hier müssen noch die restlichen Bauarbeiten abgeschlossen werden und die Wichmann-Objekte eingelegt werden.

Es wird zurzeit an der Kulturstrategie „Magdeburg 2030“ gearbeitet. Diese Strategie steht auch mit der Kulturhauptstadtbewerbung im Zusammenhang. Sie muss noch nicht komplett vorliegen, aber die Grundzüge müssen sichtbar gemacht werden. Hierbei ist Herr Schneider von der (Landesvereinigung für Kinder- und Jugendbildung) ein wichtiger Partner. Er hat u.a. an der Kulturkonzeption für die Region Mansfeld Südharz mitgewirkt. Im Laufe des Jahres 2019 wird der KA in die Erarbeitung der Kulturstrategie „Magdeburg 2030“ mit einbezogen bzw. über die Zwischenergebnisse informiert.

## 5. Beschlussvorlagen

---

### 5.1. Internationales Chorfest Magdeburg ab 2020/ BE: FB 41 Vorlage: DS0213/18

---

Frau Schweidler erläuterte die Drucksache und erinnerte an die erfolgreiche Veranstaltung in Magdeburg im Jahr 2015. Beim 2. European Choir Games und Grand Prix of Nations nahmen Chöre aus 31 Nationen teil. Es hat sich inzwischen ein sehr guter Dialog zwischen unserem Chorverband Sachsen-Anhalt und der Organisation „Interkultur“ entwickelt, bei dem darüber nachgedacht wird, was man gemeinsam auf den Weg bringen kann. Im letzten Jahr gab es ein wunderbares Chorfest, welches ein großartiges Programm zu bieten hatte. Parallel wird überlegt, wie kann man die Chorlandschaft nicht nur in Magdeburg, sondern auch in der Region weiter mobilisieren kann. Es gilt, die Dynamik zu nutzen und das Potential auszuschöpfen. Aus dieser Diskussion ist der Vorschlag hervorgegangen, zunächst in 2020 und 2022 ein „Internationales Chorfest Magdeburg“ zu veranstalten. Der Chorverband Sachsen-Anhalt e.V. möchte das „Internationale Chorfest Magdeburg“ in Zusammenarbeit mit „Interkultur“ und in Kooperation mit der Landeshauptstadt Magdeburg durchführen und finanziell und logistisch unterstützen. Im Hinblick auf das geplante Kulturhauptstadtjahr 2025 würde „Interkultur“ gerne die European Choir Games kombiniert mit dem Grand Prix of Nations nach Magdeburg bringen. Dabei wird ein viel umfangreicheres Programm als 2015 angestrebt (z.B. Auftrittsorte in gesamten Land Sachsen-Anhalt; erhöhte Anzahl weltweit agierenden Ensembles).

Abstimmung zur Drucksache:

5	0	1
---	---	---

## 6. Anträge

---

### 6.1. Einführung einer Familienkarte /BE: Dezernat V Vorlage: A0095/18

---

SR Müller machte darauf aufmerksam, dass dieser Antrag und die Stellungnahme bereits schon einmal im Kulturausschuss vorlag. Hier gab es noch offene Fragen, die noch geklärt werden sollten.

Frau Fröhlich vom Dezernat V erläuterte, dass eine sehr ausführliche Stellungnahme seitens der Verwaltung vorliegt und gerade aus dem Bereich IV eine umfangreiche Zuarbeit mit eingearbeitet worden ist. Sinn und Zweck des Antrages war es, eine Familienkarte einzuführen, die alle Ermäßigungen für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg zusammenfasst. Es gibt bereits einen Magdeburg Pass; es gibt über die SWM-Card Ermäßigungen; der Zoo bietet eigene Ermäßigungen; weiterhin ist auf das Theater Magdeburg, die Museen usw. zu verweisen.

Es wurde festgestellt, dass es vielfältige Ermäßigungen gibt. Die Bündelung in einer Karte erweist sich jedoch als äußerst schwierig. Es gab auf Landesebene auch dieses Konzept, der sog. Familienkarte, dieses wurde aber eingestellt. Es liegen bisher aber noch keine umfassenden Einschätzungen vor, weshalb das ganze gescheitert ist. Die Schwierigkeit besteht darin, dass noch mehr Angebote und Ermäßigungen gar nicht voll ausgeschöpft werden. Es stellt sich auch die Frage, ob alle Bürger der Stadt die Nutznießer sein sollen.

SR'n Schumann erläuterte, das es so eine Familienkarte im Bundesland Bayern gibt. Da ist es so, dass jeder der in der Kommune lebt und Kinder hat, diese Karte erhält. Diese Familienkarte wird gut genutzt und angenommen. Es handelt sich dabei aber eher um die niedrighschwelligeren Angebote.

Abstimmung des Antrages:

0	0	6
---	---	---

6.2. Einführung einer Familienkarte  
Vorlage: S0251/18

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6.3. Tourismuskonzept Herrenkrug / BE: Dezernat III  
Vorlage: A0158/18

---

Herr Grensemann vom Dezernat III brachte die Stellungnahme ein. Es ist unbestritten, dass dem Herrenkrug eine außerordentliche Bedeutung für Freizeit, Erholung und Tourismus in Magdeburg zukommt. Nach Auffassung der Antragsteller sind jedoch die Angebote der Betreiber der einzelnen Einrichtungen derzeit nur wenig vernetzt. Die Stadt sollte deshalb die Verantwortlichen der Einrichtungen an einen Tisch holen und ein Gesamtkonzept für die gemeinsame Vermarktung des Herrenkrug-Areals erarbeiten lassen. Er schlägt vor, zunächst bei den Betrieben, Einrichtungen und Vereinen anzufragen, inwieweit Interesse an einer Kooperation bis hin zu gemeinsamen Marketingaktivitäten besteht. Bei einer positiven Resonanz werden dann die weiteren Schritte abgestimmt.

SR'n Schumann wirbt für diesen Antrag. Sie hält eine gemeinsame Vermarktung des Herrenkrug-Areals für wichtig, da hier noch zu wenig passiert. Das Areal ist es wert, mehr in den Fokus gerückt zu werden. Es geht darum, die Partner zu vernetzen und Synergieeffekte zu erzeugen.

SR Schumann teilt mit, dass auch die MVGM Überlegungen anstellt, wie das Stadthallenareal weiter vernetzt werden kann. Das Gebiet soll stärker belebt werden. Auch der Herrenkrugpark sollte mit einbezogen werden (es geht quasi um ein Zusammenspiel der öffentlichen Parks).

SR Herbst gab zu bedenken, dass die Parks ja nicht untereinander konkurrieren sollten. Jeder hat seine Geschichte für sich und deshalb müssen die Konzeptionen der einzelnen Parks weitergeschrieben werden. Jeder Park benötigt eine Schwerpunktsetzung, eine Sichtbarmachung und eine Namensmarke. Wichtig ist die konsequente Fortschreibung unter Berücksichtigung der historischen Besonderheiten.

SR Müller erinnerte daran, dass Magdeburg die vorhandenen Naherholungsgebiete schon einmal ganz anders beworben und betrachtet hat. Es gibt durchaus viele Studierende in Magdeburg, mittlerweile auch viele Zuzüge. Es muss zum Beispiel besser darüber informiert werden, wie man mit dem Öffentlichen Nahverkehr in die nächsten Naherholungsgebiete gelangt (auch Vorschläge für neue Routen usw.). Der MVB-Streckennetzplan ist nicht ausreichend. Hier sind uns andere Städte touristisch weit voraus.

6	0	0
---	---	---

6.4. Tourismuskonzept Herrenkrug  
Vorlage: S0359/18

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6.5. Nutzungskonzept - Albinmüller Turm A0038/18 / BE:  
Dezernat II, Frau Stieger (GF/MMKT) angefragt,  
Gästeführerverband angefragt

---

SR Müller verteilte als Tischvorlage den Änderungsantrag Albinmüller Turm. Die Kulturausschussmitglieder verständigten sich dahingehend, dass der Änderungsantrag bis zur nächsten Kulturausschusssitzung vertagt wird und nach Möglichkeit gleich zu Beginn mit auf die Tagesordnung gesetzt werden soll und hierzu die zuständigen Vertreter von MVGM und KGM einzuladen sind.

Prof. Puhle informierte darüber, dass das Kulturdezernat gemeinsam mit der MVGM für Anfang April im Albinmüller Turm im Treppenaufgang eine Überblicksausstellung zur Magdeburger Moderne zeigen wird. Diese Ausstellung war im Kern schon in Brüssel zu sehen und wird bis zum Ende des Jahres in Magdeburg bleiben.

Am 07. März 2019 gibt es die Ausstellungseröffnung im Kulturhistorischen Museum. Dann folgt Anfang April (abhängig von den Genehmigungen) die Ausstellung im Albinmüller Turm. Damit werden erste Akzente gesetzt.

Herr Prof. Puhle machte im Weiteren noch auf die Broschüre Magdeburger Moderne (MAMO) – aufmerksam.

6.6. Nutzungskonzept - Albinmüller Turm S0009/19

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

7. Informationen

---

7.1. Domplatz Open Air/ BE: EB Theater Magdeburg  
Vorlage: I0260/18

---

Frau Pesch erläuterte die Information zum Domplatz Open Air.

SR'n Schumann bedankte sich für die ausführliche Information. Es wurden erstmals die Kosten benannt. Eine Verkürzung der Aufbauzeiten führt rein theoretisch auch zu einem Dreischichtsystem mit einem Aufwand von über 40.000 EURO; hingegen sind bei einem Zweischichtsystem Kosten von rund 27.500 EURO zu verzeichnen. Entweder es bleibt wie es ist oder aber es müssen zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, um das zu ändern.

Frau Pesch erläuterte dazu, dass die Aufbauzeiten alle erprobt sind. Sie hat auch nochmal die ganzen Kosten zusammengestellt. Die Kosten für das Musical belaufen sich ungefähr auf rund eine Million Euro. Allein 100.000 Euro werden schon für Maßnahmen wie Anschluss, Reinigung, Bewachung, Abstellen des Springbrunnens, Miete, Container usw. ausgegeben. Jetzt konnte schon festgestellt werden, dass sich die Kosten für den Aufbau der Tribüne um 20.000 Euro erhöht haben. Sie machte auch darauf aufmerksam, dass die Anbietervielfalt sehr gering ist. Es empfiehlt sich im Moment nicht daran zu rütteln. Bei der Option, das Musical zweimal hintereinander aufzuführen, würden nicht die erwarteten Einnahmen fließen. Dann müsste wieder eine überplanmäßige Ausgabe beantragt werden.

Prof. Puhle erinnerte daran, dass das Musical „Rocky Horror picture Show“ zwei Jahre hintereinander aufgeführt wurde, da es eine sehr gute Resonanz hatte. Leider wurden beim zweiten Mal die Einnahmen nicht erzielt und viele Plätze blieben unbesetzt.

Er erläuterte weitere Punkte zum Nutzungskonzept des Domplatzes. Es gibt keine Einzelzulassung für das Domplatz Open Air durch das Theater, sondern es gibt ein Gesamtnutzungskonzept, das 2015 erstmalig im Stadtrat beschlossen worden war. Darin sind viele Dinge geregelt worden (u.a. die Nutzung des Domplatzes durch das Theater Magdeburg). 2017 war die Drucksache wieder im Stadtrat und wurde für die nächsten zwei Jahre beschlossen. Eine Alternative zum Domplatz Open Air gibt es erst dann, wenn ein akzeptabler Ort gefunden wird, der die technischen Voraussetzungen bietet, das wäre vor 2022 nicht der Fall.

SR Müller erklärte, dass aus der Information deutlich wird, weshalb das Musical auf dem Domplatz – und eben nicht woanders - stattfinden soll. Dies ist zu begrüßen.

## 8. Verschiedenes

---

### 8.1. Rücklaufmittel Förderung 2019

---

Frau Kramer reichte eine Tischvorlage „Fördermittel 2019, Rücklaufmittel mit Stand 20.02.2019“ aus.

Die Diskussion und Beschlussfassung hierzu werden auf die nächste Sitzung vertagt.

SR Müller erkundigte sich zum Raumproblem des Knabenchores.

Frau Schweidler verwies darauf, dass das Forum Gestaltung signalisiert hat, dass dieses Problem mit der Übertragung der Liegenschaft Brandenburger Straße an den Verein Forum Gestaltung e.V. gelöst werden kann.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller  
Vorsitzender

Silvia Hertel  
Schriftführerin